

Protokoll:

Die Gartenbautechnikerin Frau Esch erläutert die begonnene Digitalisierung der Friedhofspläne mit einer PowerPoint-Präsentation.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Aktuell liegen die Belegungspläne für den Hauptfriedhof sowie für die 19 Stadtteilstädtfriedhöfe mit insgesamt ca. 34.500 Gräbern größtenteils noch in Papierform vor. Zwar werden die vorhandenen Papierpläne in großen Abständen aktualisiert, das derzeit angewandte Verfahren ist aber sehr zeitaufwändig.

Die aktuellen Papierpläne sind weder georeferenziert, noch mit der Friedhofsdatenbank verbunden, entsprechen also nicht mehr dem derzeitigen Stand der Technik. Der Eigenbetrieb hat sich daher entschieden, die vorhandenen Papierpläne durch digitale Pläne zu ersetzen. Angestrebt wird eine georeferenzierte und möglichst detaillierte Darstellung der gesamten örtlichen Gegebenheiten sowie sämtlicher Gräber, um eine valide Arbeitsgrundlage für verschiedene Arbeitsbereiche anbieten zu können.

Dafür ist in weiten Teilen eine Neuvermessung der Friedhöfe erforderlich, ergänzt durch bereits vorhandenen Luftbildinterpretationen aus dem Jahr 2011. Sämtliche Gräber werden mittels GPS-Aufmaß zum Großteil in Eigenleistung vermessen und alle Flächen einzeln zeichnerisch in CAD dargestellt. Verwendet wird hierbei ein spezielles Dateiformat, um alle Flächen mit intelligenten Informationen zu verknüpfen, wie z.B. der Grabstättenidentifikationsnummer.

Die Pläne werden in weiteren Arbeitsschritten mit dem Geoinformationssystem sowie der seit 2016 verwendeten Friedhofsdatenbank Hades verknüpft. Da sämtliche Flächen mit friedhofsrelevanten Sachinformationen, wie zum Beispiel Grabstellenbezeichnung, Verstorbenenamen oder Nutzungsdauer versehen werden, können die Flächen später auch grafisch ausgewertet und analysiert werden – beispielsweise zum Erstellen einer Flächenbilanz für die Planung der zukünftigen Pflege oder zur Darstellung der für den Verkauf von Nutzungsrechten zur Verfügung stehenden Grabstätten.

Da die Aufgabenstellung der Digitalisierung sehr kleinteilig und arbeitsintensiv ist, ist selbst bei einer externen Vergabe der Vermessungs- und Datenbereinigungsarbeiten mit einer mehrjährigen Bearbeitungsdauer zu rechnen.

Nach Abschluss der Arbeiten ist künftig auch eine weitere Verwendung der Friedhofspläne in verschiedenen Anwendungen denkbar, beispielsweise als Online-Auskunft, digitaler Wegweiser und vieles mehr.